

Laibacher Zeitung

Nr. 82.

Donnerstag

den 13. October

1831.

Inland.

Fortsetzung des Verzeichnisses der für Cholera-Anstalten und Armen-Unterstützungen im Adelsberger Kreise eingegangenen Beiträge, welche mit dankbarer Anerkennung zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Mr. Franz Globotschnig, Bez. Richter zu Haasberg, gab an die dortige Steuercasse zu Sanitäts-Anstalten 10 fl. M. M.; Mr. Mathias Koren, Gerichtssactuar, 2 fl.; Mr. Mathias Walsinger, Steuererinnnehmer, 2 fl.; Mr. Andreas Brus, Bezirks-Beamte, 2 fl.; Mr. Mathias Punkt, detto 50 kr.; Mr. Eduard Raunacher, k. k. Verzehrungssteuer-Commissär in Planina, 5 fl.; Mr. Ignaz Matschiller, k. k. Strafassistent, 2 fl.; Mr. Jacob Schenbenig, k. k. Leito-Collectant, 2 fl.; Mr. Jacob Perenitsch, Gastgeber und Realitätenbesitzer, 15 fl.; Mr. Gregor Jurza, 10 fl.; Mr. Johann Lenassi, Wirth und Handelsmann, 8 fl.; Mr. Anton Mosfeg, Getreidhändler, 5 fl. Das Verwaltungsamt der Herrschaft Wipbach subscirbte, und über gab der Local-Sanitäts-Commission sub spe rati für jetzt für die Armen des Bezirkes Wipbach 15 Merling Weizen und 15 Merling Gersten, auch erklärte sich dasselbe bei Ausbruch der Cholera-Krankheit die armen Kranken mit monatlichen 50 fl. zu unterstützen oder mit einem Pauschalbetrage angemessen für dieselben beizutragen. Dasselbe erlegte auch einstweilen an die dortige Local-Sanitäts-Commission einen subscirbten Beitrag von 12 fl.; Mr. Bez. Commissär, Simon Josel, in Wipbach, erklärte für ein Krankenhaus bei Bedarf sogleich 1 aufgerichtetes Bett herzugeben; Mr. Mathias Dollenz, Oberrichter, subscirbte an die Bezirks-Obrigkeit

Schneeberg 1 aufgerichtetes Bett und 4 fl.; die Herrschafts-Inhabung von Schneeberg, 10 fl.; Mr. Carl Pez, Bezirksbeamte, 50 kr.; Mr. Anton Lach, Bez. Beamte, 20 kr.; Mr. Kaplan, Menars, in Altenmarkt, 1 fl. 20 kr.; Mr. Blasius Roktel, Lehrer, 20 kr.; Mr. Georg Thomšitz, Wirth, 20 kr.; Mr. Matthäus Lach, Oberrichter in Laas, 40 kr.; Mr. Kaplan zu Oblak, 30 kr.; Mr. Lucas Erschen, Pfarrer in Adelsberg, 2 fl. monatlich, und 2 Betten; Mr. Bez. Gemissär und Hausbesitzer in Adelsberg, Schmoll, 10 fl., als Prämien für 2 Krankenwärter, welche durch ihre fleißeige Pflege die ersten Armen Cholera-Kranken des Bezirkes Adelsberg vom Tode retten würden; Mr. Mathias Pichs, Bez. Richter, erklärte monatlich 1 fl. auf die Dauer der Krankheit und seiner Dienstleistung mit dem Versprechen zu geben, bei grüherer Neth auch mehr zu thun; Mr. Joseph Kopitar, Kaplan, 2 fl. monatlich; Mr. Albert v. Garzarolli, zweiter Amts-schreiber der Cameral-Herrschaft Adelsberg, 20 kr. monatlich; Mr. Wolfgang Ritter v. Hueber, k. k. Postmeister, 2 fl. monatlich.

Laibach am 29. September 1831.

Fortsetzung der im Villacher Kreise für Local-Sanitäts-Anstalten und für Arme dargebrachten milden Beiträge.

Mr. Johann Dukas Graf Dietrichstein, gab für das Cholera-Spital zu Belden zu Handen des Herrschafts-Verwalters zu Landskron, 7 fl. 50 kr., zur Belohnung für Krankenwärter 7 fl. 30 kr. und zur Erkauung von Bauernlodden zur Bekleidung armer Unterthanen 6 fl. 15 kr.; die Gemeinde St. Oswald durch Sammlung für das Lazareth zu Klein-Firchheim, 1 fl. 40 kr.; die Gemeinde Tressen er-

Klärte für Sanitäts-Unterhalten 4 fl. und mehrere aufgerichtete Betten zu geben; Hr. David v. Erhart, k. k. Bez. Commissär, gab 4 Leintücher, 2 Strohsäcke und 2 Decken; die Berggerichts-Substitutions-Casse gab einen Betrag von 100 fl. für das Kranke-Spital in Bleyberg, nebstbei Hr. Carl v. Scheichenstuel, k. k. Berggerichts-Substitut, 5 fl.; Hr. Jacob Dolling, Berggerichts-Actuar, 1 fl. 50 kr.; Hr. Joseph Florian, k. k. Bergschaffer zu Greuth, 8 fl. Ferner erklärten nachstehende Insassen von Bleyberg mehrere Betten und Einrichtungsstücke für ein Cholera-Spital in Bleyberg zu geben, als: Hr. Paul Mühlbacher, Gewerk; Hr. Dominik Moro, Handelsmann; Frau Unna Krolin, Wirthin; Hr. Carl v. Scheichenstuel, k. k. Berggerichts-Substitut und Vorsitzer der Sanitäts-Commission; Hr. Jacob Dolling, Berggerichts-Substitutions-Actuar; Ignaz Kautschitsch, Substitutions-Diurnist; Georg Pokorny, Berggerichts-Substitutionsbote, welcher nebstbei auch 25 Mezen Gerste gab; Hr. Anton Kandeka, Lehrer; Hr. Jos. Lindner, Kleingewerk; Hr. Mathias Persche; Hr. Mathias Rohr, Vorsteher; Hr. Anton Tortin, Schneider; Hr. Joh. Saupper, Hüttenchaffer; Hr. Joh. Grübler, Zeugschaffer; Hr. Thomas Drasch, Oberhuttmann; Hr. Mathias Ortner, Taghuttmann; Frau Maria Ebner, Gewerkinn; Hr. Sebastian Dorer, Wirth; Hr. Alois Holzinger, Verleger; Hr. Jacob Kreiger, Handelsmann; Hr. Johann Schober, Gewerk; Hr. Georg Spitaler, Gewerk; Hr. Simon Jenul, Wirth. — Hr. Georg Martin, Wirth aus der Pfarr Greuth, gab 2 fl. und 2 Leintücher; Hr. Joh. Eraninger, Vorsteher, 3 fl.; Hr. Mathias Kerschbaumer, 40 kr. Die Gemeinden Lecau, St. Lorenzen, Liesing, Korneth und Strojach gaben sämtliche Einrichtungsstücke für ihre Contumaz-, Reconvalescenten- und Krankenhäuser. Die Gemeinde Kötschach gab 50 fl. und 6 aufgestellte Betten. Die Gemeinde Döllach, 3 aufgestellte Betten. Die Gemeinde Mauthen, 60 fl. und 6 aufgerichtete Betten. Die Gemeinde Würmlach, 50 fl. und Spitals-Einrichtungsstücke. Die Gemeinde Grafendorf mehrere Einrichtungsstücke in ein Cholera-Spital. Die Gemeinde Reisach, 20 fl. und Spitals-Einrichtungsstücke. Die Gemeinde Kirchbach Einrichtungsstücke in ihr Spital und Reconvalescentenhaus. Hr. Carl Kluger, Seifensieder in Feldkirchen, erklärte bei Bedarf für Cholera-Kranke wöchentlich 1 Pf. Kerzen und 5 Pf. Fleisch, und einige Spitals-Einrichtungsstücke zu geben;

Barthelma Krogler, gab 1 Leibstuhl und 2 Lehnsstühle; Martin Krobeth, Grünhafner, das nöthige Geschirr; Lucas Frauendienst, wöchentlich 1 Pf. Fleisch; Anton Holzer, Schmeersieder, 1 Leintuch; Erhard Wölleber, Sockenstricker, 1 Leibstuhl; Franz Schriegl, Uhrmacher, 1 Bettdecke; Elisabeth Köchl, wöchentlich 1½ Pf. Reis; Michael Rauter, Kaufmann, Strohsäcke und Decken; Stephan Gajer, 2 Leuchter; Mathias Köstenberger, 1 aufgestelltes Bett; Joh. Novak, Gastgeber, wöchentlich 2 Maßl Gersten; Joh. Drog, Grünhafner, das nöthige Geschirr; Joh. Moser, Kaufmann, 1 aufgerichtetes Bett; Mathias Achholzer, Tischler, 2 Stühle; Hr. Alois Zwischenberger, Dechant, wöchentlich ein bestimmtes Quantum Mehl; Hr. Jacob Kuntsche, Müller; Jacob Janek, Taglöhner; Franz Schöller, Lederer, versprachen Einrichtungsstücke in ein Cholera-Spital zu geben; Johann Weden, Müller, wöchentlich 2 Maßl Mehl; Anton Plazer, wöchentlich 10 kr.; das Marktdominium zu Feldkirchen einige Einrichtungsstücke. Aus der Pfarr St. Leonhard, Bezirke Tschau, äusserten Nachbenannte die nöthigen Einrichtungsstücke in ein Spital zu geben, als: Ulrich Pock, Math. Koller, Martin Paulitsch, Andreas Zollner, Peter Plazer, Andreas Ferlitsch, Joh. Ferlitsch, Andreas Paulitsch, Katharina Markutsch, Georg Reiner, Georg Pinter, Valentin Lewan, Agnes Dormann, Maria Grilz und Ursula Michelitsch. — Lucas Göbe gab 1 Schaffel Heiden; Joh. Podlippig, 1 Schaffel Korn, und Joh. Fugger, 5 Maßl Weizen. — Simon Ubuja, aus Göriach; die Insassen der Pfarr Flotach, die Gemeinde Bent, Gemeinde Leuchel, dann die Insassen der Gemeinde Gmünd, als: Hr. Joseph Lax, Herrschafts-Administrator; Hr. Anton v. Willburg, Bezirksarzt; Hr. Peter v. Plazer, k. k. Postmeister; Hr. Jos. v. Jöger, Kaufmann; Johann Marokutti, Kaufmann; Joseph Letner, Wirth; Franz Kohlmeier, Wirth; Carl Glanzer, Wirth; Heinrich Peitler, Bräuer; Johann Wallner, Bräuer; Franz Prauner, Bräuer; Andreas Hierländer, Lebzelter; Johann Gasser, Bäcker; Mathias Eder, Bäcker; Oswald Moser, Fleischhauer; Georg Pfehnigg, Händler; Ignaz Sattler, Schmid; Stephan Pacher, Färber; Florian Bonholzer, Wagner, und Math. Stüzel, Weißgärber, äusserten aufgerichtete Betten in die Cholera-Spitälern zu geben.

Ferner subscrivirten noch die Insassen der Pfarr Flatach, 1 fl. 26 kr.; die Gemeinde Bent, 10 fl.

und die Gemeinde Teuchl, 3 Kr.; Hr. Joh. Krammer, Curat von St. Niklas, an der Drau, erklärte, 1 aufgerichtetes Bett in ein Spital zu stellen; die Bez. Obrigkeit Rossegg widmete die eingehobenen Strafgelder pr. 5 fl. für Cholera-Kranke; Hr. Graf Dietrichstein, Herrschafts-Inhaber von Finckenstein subscibete mit 80 fl. für Cholera-Kranke und zum Ankauf von Bauernloden und Wärme haltenden Stoffen für Arme.

Der Hr. Fürst v. Lichtenstein gab die Erklärung, alle Cholera-Kranke an allen seinen Besitzungen mit Geld und Naturalien, so wie es die Bedürfnisse erfordern, zu unterstützen.

Laibach am 3. October 1831.

Mährnen.

Brünn den 6. October. In der Stadt Brünn und deren Vorstädten waren vom 21. September bis 4. October in Allem 18 Personen mit Brechruhr-Symptomen erkrankt; davon 14 gestorben und 4 in ärztlicher Behandlung geblieben. Hinzugekommen bis 5. October: 8 erkrankt, 1 genesen, 5 gestorben. Hiernach im Ganzen bis 5. October: erkrankt 26, genesen 1, gestorben 19, in ärztlicher Behandlung geblieben 6. (Brün. 3.)

Galiyen.

Übersicht über den Stand der Cholera in der Stadt Lemberg nach den einzelnen Wochen ihre Dauer derselbst.

| | front gewor den | genießen | geföhrt | verloren |
|----------------------------------|-----------------|----------|---------|----------|
| I. Woche 22. bis 28. Mai | 147 | 7 | 81 | 59 |
| II. Woche 29. Mai bis 4. Juni | 337 | 10 | 177 | 209 |
| III. Woche 5. bis 11. Juni | 508 | 110 | 262 | 345 |
| IV. Woche 12. bis 18. Juni | 776 | 127 | 360 | 634 |
| V. Woche 19. bis 25. Juni | 792 | 309 | 415 | 797 |
| VI. Woche 26. Juni bis 2. Juli | 997 | 369 | 390 | 855 |
| VII. Woche 3. bis 9. Juli | 631 | 332 | 389 | 765 |
| VIII. Woche 10. bis 16. Juli | 314 | 352 | 200 | 527 |
| IX. Woche 17. bis 23. Juli | 286 | 262 | 158 | 393 |
| X. Woche 24. bis 30. Juli | 105 | 242 | 80 | 176 |
| XI. Woche 31. Juli bis 6. August | 72 | 93 | 47 | 108 |
| XII. Woche 7. bis 13. August | 50 | 58 | 28 | 79 |
| XIII. Woche 14. bis 20. August | 34 | 35 | 11 | 60 |
| XIV. Woche 21. bis 27. August | 23 | 30 | 7 | 46 |
| XV. Woche 28. Aug. bis 3. Sept. | 15 | 31 | 10 | 29 |
| XVI. Woche 4. bis 10. September | 12 | 22 | 4 | 6 |
| XVII. Woche 11. bis 17. Sept. | 3 | 4 | 1 | 4 |
| Zusammen | 5013 | 2302 | 2621 | — |

Polen.

Krakau, den 22. September. Der hiesige Courier meldet aus Kielce vom 19. d. M.: „Der Präsident der polnischen Regierung, Fürst Czarto-

ryński, ist hier angekommen; es werden auch die anderen Regierungs-Mitglieder hierher kommen, und es wird also eine Zeit lang die Hauptstadt des Königreichs seyn. General Kaminski steht in der Nähe von Kielce, etwa 6 Meilen von hier, und manövriert immerwährend mit den Feinden. Rozycki hat einige 1000 Mann; auch noch andere Generäle sollen hier zusammentreffen. Es heißt, daß die Unsrigen bei Zamość den Russen großen Verlust beigebracht haben; von Modlin aus wissen wir nichts Bestimmtes, da uns die Communication mit dieser Festung abgeschnitten ist.“ (Prg. 3.)

Das neueste Blatt der preußischen Staatszeitung vom 2. October meldet: „Nach so eben durch Etlassette hier eingegangenen Nachrichten ist der Rest der polnischen Armee am 29. September ins Preußische übergetreten und hat das Gewehr gestreckt; 4000 Mann sind bei Schillno, und 10,000 Mann zwischen Gollub und Strasburg an der Drewenz angesammelt und dort, cernirt worden.“

Se. Majestät der Kaiser und König haben den Feldmarschall Fürsten Paskevitsch-Warszawski zum General-Gouverneur des Königreichs Polen ernannt und mit der Organisation der provisorischen Regierung beauftragt.

Die Schanzen und Befestigungsarbeiten von Warschau sollen in Kurzem geschleift werden.

Die Posener Zeitung enthält folgende Mittheilungen: „Nachrichten aus Schlesien zufolge, sind am 24. d. M. russische Truppen, von Petrikau kommend, in Radomsk eingerückt. Das Bataillon des 8ten polnischen Jäger-Regiments, welches bis dahin Czenstochau besetzt hielt, hat diesen Ort geräumt, das Montirungs-Depot mitgenommen, und ist in die Wojewodschaft Krakau marschirt. Auch ist diesem Bataillon die Wojewodschafts-Commission von Kalisch, welche nach Czenstochau verlegt war, gefolgt. Es hat sich eine neue Commission in Czenstochau gebildet, zu welcher man auch den ehemaligen Präsidenten von Kalisch einlud; derselbe hat indessen den Beitritt verweigert. — Um 25. griff General Rüdiger die Polen unter General Rozycki zwischen Pinczow und Miechow an und drängte sie auf das Gebiet des Freistaates Krakau zurück. Die Polen haben in diesem Gefechte 300 Todte und 500 Gefangene verloren, unter letzteren 26 Officiere. Die Russen folgten bis an die Grenze des Freistaates. In der Nacht vom 25. zum 27. waren ungefähr 2000 Mann des

Rozyckischen Corps, von allen Waffengattungen und mit 6 Geschützen, in Chrzanow, im Gebiete des Freistaates, angelangt und marschierten über Sobrek nach dem Chrzanowicer Winkel (nördlich von Owiencin), wo sie am 26. Mittags anlangten, in der Absicht, sich über die Weichsel sezen zu lassen und Schutz im österreichischen Gebiet zu suchen. — Während des Gefechtes zwischen Pinzow und Miechow soll der General Rozycki vermisst worden seyn und Graf Ledochowski das Commando übernommen haben.“ (Oest. B.)

Niederlande.

Brüssel, den 23. September. Der Marschall Gerard ist heute Morgens zu Valenciennoë angekommen, und sogleich nach Conde abgereist, von wo er bald zurückkam, und die Straße nach Maubeuge einschlug. Er hat sein Hauptquartier am 22. d. nach Braine-le-Comte zurückverlegt. — Der Graf Düval de Beaulieu ist von Berlin, wo hin er als belgischer Botschafter abgeschickt, aber vom preußischen Hofe nicht angenommen worden war, nach Brüssel zurückgekehrt. — In Brüssel spricht man jetzt von der Unkunst eines neuen Protocoles Nr. 44, worin die Konferenz Belgien alle am linken Maas-Ufer gelegenen Gebietsteile gegen dem versichert, daß es auf das ganze rechte Ufer, Venloo mit inbegriffen, Verzicht leiste. Es beläme ferner das seeländische Flandern und Utrechtburg, allein es trate an Holland die Hälfte der Souveränität von Maestricht ab, und bezahlte einen starken Anteil der Schuld. (B. v. T.)

Der Moniteur belge enthält folgenden Gesetzentwurf: „Wie Leopold u. s. w. haben beschlossen und beschließen. Unser Minister des Kriegs ist beauftragt den Kammern einen Gesetzesvorschlag folgenden Inhalts vorzulegen. Art. 1. Der König kann nach Gefallen jeder fremden Truppe gestatten, das Gebiet des Königreichs zu besetzen oder zu durchziehen. Art. 2. Gegenwärtiges Gesetz hat nur verbindende Kraft bis zum Frieden. Brüssel, den 22. September 1831. (Unterz.) Leopold. Der Kriegsministere Ch. de Brouckère.“ (Allg. B.)

Frankreich.

Nach einem Schreiben aus Brest vom 24. September ist die Corvette Ussier auf der dortigen Rhede angekommen; sie kommt aus Martinique, von wo sie den General Bataille und 280 Passagiere zurückgeführt hat. Die Fregatte Vestale wird höchstens aus den Südmeeren erwartet; auch wird

die Fregatte Dryade, worauf sich der Admiral Grivel befindet, in Bälde aus Rio-Ganeiro zurückkehren. — Die Schiffsmannschaft der portugiesischen Fregatte Urania, kommandirt vom Hrn. Andrade, welche früher Don Miguel ihre Treue beteuert hatte, hat die Farben von Donna Maria II. aufgesteckt. Diese Bewegung geschah am 23. September um 2 Uhr Morgens ohne Blutvergießen. (B. v. T.)

Der Moniteur meldet: „Der König, die Königin und die königliche Familie werden unverzüglich das Schloß der Tuillerien, beziehen. Ihre Majestäten werden nächsten Sonntag den 2. October, um halb 9 Uhr Abends, die Männer empfangen.“

Mehrere Journale sagen: „Die Ausflüge, die der König in den letzten Tagen nach Vincennes und der Umgegend gemacht, sollen den Zweck haben, die Arbeiten der Befestigungen um Paris mit großer Thätigkeit verfolgen zu lassen. Unter anderen Vertheidigungs-Anstalten, die unverzüglich fertig gemacht werden sollen, spricht man von einem Rückenkopfe bei St. Maur.“

Der Finistere sagt: „Man versichert, Don Pedro habe mit dem Hause Ricardo zu London eine Unleihe von 300,000 Pf. St. unterhandelt, es seyen schon zwei schöne Fregatten auf seine Rechnung in England gekauft, und er selbst stehe im Begriff, nach London zu reisen, um sich an die Spitze der Expediton zu stellen.“

Portugal.

Lissabon, den 28. August. Ein Tagsbefehl Don Miguel's vom 27. d. bezeugt dem Regemente der k. Freiwilligen der Miliz von Lissabon die Zufriedenheit des Prinzen mit ihrem in der Nacht vom 21. beobachteten Benehmen. Zugleich wurde besohlen, über den Ursprung, die Entwicklung und die Mitschuldigen des gemachten criminellen Versuches eine Untersuchung anzustellen. Don Miguel trifft nachdrückliche Anstalten, Portugal auf den Fall eines Angriffes, den man allgemein besorgt, zu vertheidigen. Don Miguel führt selbst die Aufsicht bei dem Baue der neuen Festungswerke, und hat öfters sogar Pläne zu solchen gezeichnet. Die Artillerie-Regimenter üben sich seit einiger Zeit im Schießen glühender Kugeln. Keiner der empörten Soldaten ist bis jetzt noch bestraft worden, mit Ausnahme einiger Sergenten, welche an der Insurrection Theil genommen hatten; sie wurden vom Dienst gejagt, und in verschiedene Gegenden im

Innern verwiesen. — Im Arsenal zu Lissabon werden mit der größten Thätigkeit die portugiesischen Schiffe ausgerüstet; die Vorräthe sind schon in Bereitschaft; die Munitionen sind am Borde, und man beschäftigt sich, ihre Rüstung zu vollenden. Der Admiral Roza wurde mit der Direction von 6 Schiffen von 74 bis 20 Kanonen beauftragt. Das Fort Almadae, auf der Südseite, ist jetzt mit 12 großen Kanonen besetzt. Auch die Forts auf der Nordseite und an der Küste sind nunmehr besetzt.

Nach englischen Blättern sind zu Lissabon am 10. September Morgens ein Fähnrich, ein Cadet, acht Sergenten und acht Gemeine, welche zu den Meutern des 4ten Regiments gehörten, auf dem Campo d' Ourique, ihren Kasernen gegenüber, erschossen worden. Sie bezeugten Reue; man hatte sie schändlich getäuscht, Proklamationen mit dem Namen Don Pedros unter sie ausgetheilt, ihnen Geld, Pensionen, Beförderungen versprochen. Es wurde ihnen gesagt, daß Pedro mit einer furchterlichen Flotte und Armeen zu landen, im Begriff stehet, und seine Restauration unter Englands unmittelbarem Schutze statt finden werde. — Das 13. Regiment, eines der Regimenter, welches versprochen hatte, sich bei der Insurrection mit dem 4. Regimenter zu vereinigen, ist größtentheils weit von Lissabon an die Gränze geschickt worden.

(B. v. L.)

Großbritannien.

Der Globe meldet: „Der Marquis v. Pal. mella besuchte Lord Grey vor seiner Abreise nach Paris zu Don Pedro. Die Grafen v. Funchal und Villa Real befinden sich gleichfalls hier, und Don Pedro wird sich wahrscheinlich hauptsächlich des Raths dieser drei erfahrenen Staatsmänner bedienen, welche nach einander Botschafter in London waren, und ernstlich wünschen der Tyrannie Don Miguel's ein Ende zu machen. Die Armee von Terceira oder vielmehr von den Azoren, ist durch freiwillige von Fayal und St. Michael beinahe verdoppelt, gut ausgerüstet und vom besten Geiste besetzt; der tapfere Marquis v. Villasor ist noch immer ihr Anführer.“

Der Courier sagt: „Don Miguel rüstet sich mit aller Macht, sein Land gegen einen Einfall zu vertheidigen; man übt seit einiger Zeit zu Lissabon die Artillerie im Schießen mit glühenden Kugeln. Indes greift der Geist der Insubordination

um sich, und nach den neuesten Nachrichten kann sich Don Miguel selbst auf die Soldaten nicht mehr verlassen, auf welche er am meisten gebaut hatte. Die Feindseligkeit von Aussen her würde Portugal von der verhaftesten Tyrannie befreien, unter der es je seufzte.“

Der Courier sagt: „Zu unserer Freude besteht zwischen dem englischen und französischen Cabinetts hinsichtlich Polens ein sehr gutes Einverständniß. Beide Regierungen werden alles aufbieten, um für die Bewohner desjenigen Königreichs die Privilegien zu erhalten, welche der Kaiser Alexander ihnen gewährte, und wofür sie die Waffen ergriffen.

Auf Barbadoes hatte am 11. August ein heftiger Orkan gewühret, welcher eine Menge Gebäude beschädigte und einige umstürzte, auch 14 im Hafen liegende Handelsschiffe aufs Land warf. Es sollen dabei gegen 3000 Menschen ums Leben gekommen seyn.

Die Einwohner des Isthmus von Panama haben ihre Provinz für einen freien und unabhängigen Föderalstaat erklärt.

Man liest im Herald: „Viscount Asseca, Don Miguel's diplomatischer Agent, hat plötzlich London verlassen, um nach Lissabon zurückzukehren. Er scheint nicht die Absicht zu haben, wieder zurückzukehren, da sein ganzes Ameublement verkauft wurde. Die Expedition nach Lissabon soll die Ursache der schnellen Abreise seyn, indem er unserer Regierung erklärte, er betrachte sie als eine Kriegserklärung gegen seinen erlauchten Herrn.“

Den Times zufolge, wird eifrig an der Ausrüstung der portugiesischen Schiffe im Tejo gearbeitet. Der Mundvorrath und die Munition ist bereits am Borde. Admiral Roza ward von Oporto berufen, um das Commando über folgende Schiffe zu übernehmen: Don Joao VI. von 74, Primera Real von 30, Donna Isabella von 24, Unidade 20, der 22. Februar 12 Kanonen. Auch werden alle Forts und Batterien an den Küsten und längs dem Tejo hinab, welche man seit mehreren Jahren verfallen lassen, in Stand gesetzt und mit schwerem Geschütze versehen.

Man liest im Globe: „Der von der Konferenz entworfene Friedensvertrag zwischen Belgien und Holland wird, wie man hofft, am 10. Oct. unterzeichnet werden. Luxemburg soll Belgien angehören, und der Erbsohn dafür soll von Preußen

und Oesterreich bestimmt werden. Der deutsche Bund willigt also in diese Anordnung.

Nachrichten aus Cork zufolge sammelte sich das Geschwader des Admirals Godrington im Hafen von Cove. Das Linienschiff, der Brazen, war gleichfalls zu ihm gestossen. (Ullg. 3.)

Um 21^{ten} segelte das Packetboot Pigeon mit Depeschen an die unter Sir G. Godrington kreuzende Flotte, von Falmouth ab. Um 18. segelte das Godrington'sche Geschwader von der Höhe von Falmouth westwärts, allein am 21. und 22. war es dort wieder im Gesicht. (W. 3.)

K u h l a n d.

Der Kaiser hat befohlen, daß zwanzig Aerzte, welche die Behandlung der epidemischen Cholera gewohnt sind, von St. Petersburg nach dem Großfürstenthume Finnland abgehen, um zur Hemmung jener Seuche daselbst mitzuwirken. Die Kosten der Reise und des Unterhaltes werden aus der Reichsschatzkammer bestritten. (Ullg. 3.)

Osmannisches Reich.

Die Pforte hat vor Kurzem sehr befriedigende Nachrichten über die Lage der Dinge in Scutari erhalten, indem die auf der Seeseite befindliche Mauer der Citadelle, in welcher sich Mustapha Pascha mit einzigen hundert Mann noch vertheidigt, durch die Explosion eines unterhalb derselben gelegenen Pulvermagazins zerstört und somit die Eroberung des Schlosses von Scutari bedeutend erleichtert wurde. Nach der Aussage des mit dieser Nachricht hieher gekommenen Tatarn soll jene Explosion am 25. August durch einen Blitzstrahl verursacht, und 49 Personen, darunter zwei Frauen vom Gefolge Mustapha Paschas unter dem Schutte begraben worden seyn. Der Grosswesir hat demnach wieder sein Hauptquartier nach Monastir verlegt, und die Pforte erwartet täglich die Einnahme des Schlosses von Scutari und die gänzliche Bezwigung Mustapha Paschas.*). Die Verschlimmerung der Lage dieses Rebellen hat auf den Geist der Bosniaken tiefen Eindruck gemacht und berechtigt zu der Hoffnung, daß dadurch und in Folge der

durch die Truppen des Grossherren über sie errungenen Vortheile, auch Bosnien der zügellosen Anarchie, welcher diese Provinz seit langer Zeit preisgegeben ist, entrissen werden dürfte.

Die Seuchen, welche hier besonders in den heißen Tagen des Juli und August grohe Verheerungen angerichtet hatten, sind nunmehr glücklicherweise im Abnehmen. Von der Cholera ist beinahe keine Spur mehr vorhanden, und auch die Pest hat in der letzten Zeit etwas nachgelassen.

Nachrichten aus Alexandria vom 25. August zufolge, war sowohl in dieser Stadt, als zu Cairo, Camiette und an anderen Orten in Aegypten, die Cholera mit grösster Hestigkeit ausgebrochen. (Oest. 3.)

Griechenland.

Nach Briefen aus Napoli di Romania vom 14. August (in italienischen Blättern) hat der Präsident von Griechenland den von allen Seiten an ihn gerichteten Beschwerden endlich Gehör gegeben, und seinen Bruder Graf Bario Capodistrias, Kriegsminister, und den Justizminister Gianetta von den Staatsgeschäften entfernt. Der Minister des Auswärtigen, Nizo, hat seine Stelle niedergelegt.

Ein Schreiben aus Corfu vom 12. September (in der Florentiner Zeitung) meldet, daß die Haupturheber der Revolution, 14 an der Zahl, vorunter Micali, Condurotti, Maurokordato in Hydra von den drei Viceadmirälen der alliirten Mächte blockirt werden, während der Gerichtshof, dem ihre aufgefangene Correspondenz vorgelegt worden war, sie des Hochverraths schuldig erkannt hat. Das aufgebrachte Volk von Hydra, welches sie zur Revolution dahin gerissen haben, hält sie in ihren Häusern verhaftet. Andere Verschworene, die sich in Syra und in andern Inseln befanden, haben von der griechischen Regierung Verzeihung angesucht. (B. v. L.)

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Briefe aus Philadelphia melden, daß die Cholera das atlantische Meer überschritten habe, und wie in Europa Verheerungen anrichte, doch mit dem Unterschiede, daß die Epidemie hauptsächlich den Kindern gefährlich sey. In einer Woche waren zu Philadelphia 115 Menschen gestorben, vorunter 83 kleine Kinder. (Ullg. 3.)

*) Hieraus ergibt sich, daß die in unserm Blatt vom 14. v. M. erwähnten Nachrichten aus Ragusa von einem Aufstande der Einwohner von Scutari, in Folge dessen die türkischen Truppen genöthigt worden seyn sollten, die Stadt zu verlassen, durchaus ungegründet waren.